Zeitschrift: Mobile : die Fachzeitschrift für Sport
Herausgeber: Bundesamt für Sport ; Schweizerischer Verband für Sport in der Schule
Band: 5 (2003)
Heft: [2]: Sexuelle Übergriffe

Artikel: Eine Unterschrift fürs Leben
Autor: Sakobielski, Janina
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-991992

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Eine Unterschrift fürs Leben

Ein wichtiger Pfeiler der Prävention von sexuellen Übergriffen im Sport ist die gezielte Thematisierung. Wie aber gelangen diese Informationen zu den betreffenden Personen? Eine Antwort kommt aus Zürich, in Form einer Grundsatzerklärung für Trainerinnen und Trainer.

Janina Sakobielski

Der Zürcher Stadtverband für Sport (ZSS) hat sich vor rund fünf Jahren dem Thema der sexuellen Ausbeutung von Kindern im Sport angenommen. Nebst zahlreichen anderen Formen der Thematisierung entstand im Jahre 2001 VERSA, der Verein zur Verhinderung sexueller Ausbeutung von Kindern im Sport. Sportvereine, welche VERSA beitreten, müssen zwar keinen finanziellen Beitrag leisten, verpflichten sich jedoch zur Einhaltung verschiedener Massnahmen. Eine davon ist die Grundsatzerklärung für Trainerinnen und Trainer. Diese Massnahme scheint grossen Erfolg in der Enttabuisierung und letztlich der Bekämpfung von sexuellen Übergriffen zu erzielen. Hermann Schumacher, der Initiant dieser Aktion und Präsident von VERSA, nimmt Stellung.

Keine Vogel-Strauss-Taktik

«Die Grundsatzerklärung gibt den Sportvereinen ein wirksames Instrument zur Thematisierung und Enttabuisierung der sexuellen Übergriffe in die Hand», erklärt Hermann Schumacher. «Die Sportfunktionäre auf Vereinsebene können auf diese Weise erreicht und sensibilisiert werden.» Man dürfe, so Schumacher, auch oder vor allem auf Vereinsebene den Kopf nicht in den Sand stecken, sondern müsse zum Schutz der Kinder und Jugendlichen handeln. Auch wenn nur eine sehr kleine Minderheit der aktiven Trainerinnen und Trainer betroffen ist und der Jugendsport im Grossen und Ganzen sehr verantwortungsvoll geführt wird, so müssen potenzielle Taten frühzeitig bekämpft werden. Hermann Schumacher: «Die Vereine, die VERSA beitreten, verpflichten sich unter anderem, dass jeder Trainer und jede Trainerin eine Grundsatzerklärung unterschreibt, wonach er oder sie sich stets nach den darin umschriebenen Grundsätzen verhalten wird.»

Warum eine Unterschrift?

Wer etwas unterschreiben muss, schaut genauer hin und setzt sich vertiefter mit den Inhalten eines Dokuments auseinander – auf dieser Überlegung baut das Vorgehen von VERSA auf. «Die Folge ist, dass sich die Trainerin oder der Trainer ihrer Vorbildfunktion und Verantwortung bewusst werden, was für die meisten eigentlich auch kein Problem ist. Entscheidend ist, dass sie sich Gedanken zu ihrer Tätigkeit machen und auch selber Augen und Ohren offen halten.»

Erwartungen mehr als erfüllt

Die Verwendung der Grundsatzerklärung habe in den Vereinen, in Trainerkreisen und bei den Eltern eine breite Diskussion ausgelöst, und damit sei ein grosses Ziel erreicht worden. «Wir haben sehr viele positive Rückmeldungen erhalten – sogar von jenseits der Landesgrenze», sagt Hermann Schumacher. «Es schien fast so, als hätten viele nur auf ein solches Instrument gewartet.» Mittlerweile umfasst VERSA, nicht zuletzt dank intensiver Öffentlichkeitsarbeit, über 90 Mitgliedervereine, die sich und ihre Trainerinnen und Trainer an die Grundsatzerklärung binden.

«Leider sind viele Vereine der Meinung, dass vor ihrem Beitritt der so genannte ‹administrative Nonsens› verschwinden müsse», meint Schumacher. «Der Vorwurf, dass die Administration zu aufwändig ist, ist die einzige negative Reaktion, die wir von Zeit zu Zeit hören müssen.»

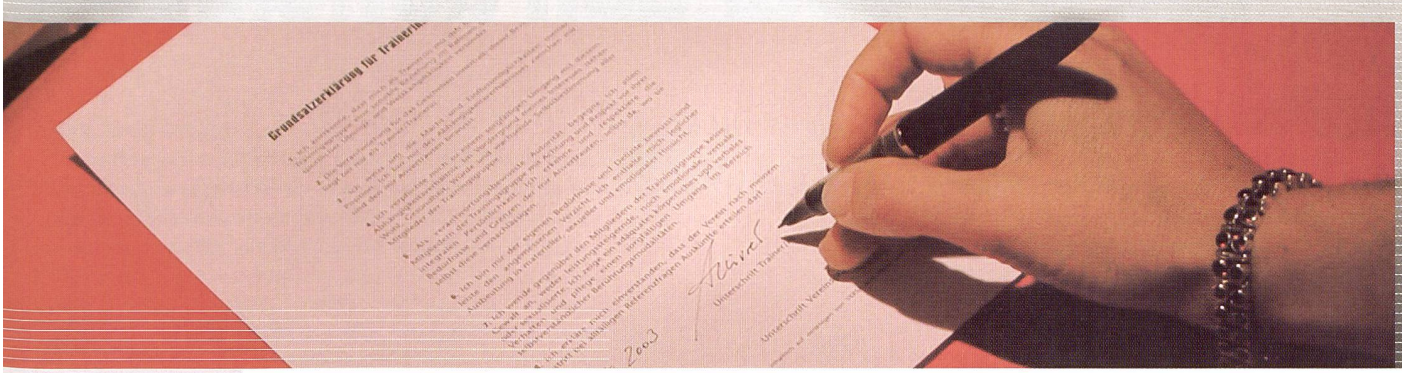
Vertrauen als Basis

«Wir stellen fest, dass die Summe der Massnahmen sehr viel auslöst», sagt Hermann Schumacher. Wie steht es nun aber mit der Kontrolle, ob nicht nur darüber gesprochen wird, sondern die Punkte auch eingehalten werden? «Wir erhalten die unterschriebenen Grundsatzerklärungen als Kopien, sind aber personell und finanziell limitiert und können im Moment keine eigentlichen Kontrollen durchführen. Ausserdem stellt sich die Frage, welche Sanktionen eventuelle Verstösse zur Folge haben. Darum basiert das jetzige Vorgehen auf Vertrauen.»

Was die Ziele von VERSA betrifft, so wünscht sich Hermann Schumacher, dass das Projekt in irgendeiner Form national aufgegriffen würde: «Es spielt überhaupt keine Rolle, ob das dann VERSA heisst oder nicht. Wichtig ist, dass nicht nur im Kanton Zürich, der übrigens in Bezug auf die Vorgehensweise gegen sexuelle Übergriffe relativ gut organisiert ist, sondern in allen anderen Kantonen der Schweiz die Prävention von sexuellen Übergriffen an Kindern und Jugendlichen in Sportvereinen einen wichtigen Platz einnimmt.»

Was ist VERSA?

VERSA ist der Verein zur Verhinderung sexueller Ausbeutung von Kindern im Sport. Er wurde im Jahre 2001 vom Zürcher Stadtverband für Sport, der 600 Vereine umfasst, unter der Ägide von Hermann Schumacher gegründet. Mittlerweile umfasst er über 90 Mitgliedervereine, die sich für die Einhaltung eines Massnahmenkatalogs, dessen zentrales Element die Grundsatzerklärung für Trainerinnen und Trainer ist, verpflichten. Weitere Informationen sind auf folgender Internetseite erhältlich: www.zss.ch



Grundsatzerklärung für Trainerinnen und Trainer

1. Ich anerkenne, dass mich als Trainer/in mit den Mitgliedern der Trainingsgruppe eine sensible Beziehung im Rahmen gemeinsamer sportlicher Übungs- und Wettkampftätigkeit verbindet.

2. Die Verantwortung für das Geschehen innerhalb dieser Beziehung liegt bei mir als Trainer/Trainerin.

3. Ich weiss um die Macht und Einflussmöglichkeiten meiner Position. Ich bin mir des Abhängigkeitsverhältnisses zwischen mir und den mir Anvertrauten bewusst.

4. Ich verpflichte mich zu einem sorgfältigen Umgang mit diesem Abhängigkeitsverhältnis. Im Vordergrund meines Interesses stehen Wohl, Gesundheit, Würde und wachsende Selbstbestimmung aller Mitglieder der Trainingsgruppe.

5. Als verantwortungsbewusste Autorität begegne ich allen Mitgliedern der Trainingsgruppe mit Achtung und Respekt vor ihrer integralen Persönlichkeit. Ich erkenne und respektiere die Bedürfnisse und Grenzen der mir Anvertrauten, selbst da, wo sie selbst diese vernachlässigen.

6. Ich bin mir der eigenen Bedürfnisse und Defizite bewusst und leiste den angemessenen Verzicht. Ich enthalte mich jeglicher Ausbeutung in materieller, sexueller und emotionaler Hinsicht.

7. Ich wende gegenüber den Mitgliedern der Trainingsgruppe keine Gewalt an, weder leistungssteigernde noch emotionale, verbale oder sexualisierte. Ich zeige ein adäquates körperliches und verbales Verhalten und pflege einen sorgfältigen Umgang im Bereich selbstverständlicher Berührungsmodalitäten.

8. Ich erkläre mich einverstanden, dass der Verein nach meinem Austritt bei allfälligen Referenzfragen Auskünfte erteilen darf.

Datum Unterschrift Trainer/in

Datum Unterschrift Vereinspräsident

Die vorliegende Grundsatzerklärung basiert inhaltlich auf derjenigen von VERSA und wurde zum allgemeinen Gebrauch leicht modifiziert.